

Liebe Patientinnen und Patienten,

im Rahmen Ihrer Behandlung in unserer Praxis ist es erforderlich, dass wir personenbezogene Daten von Ihnen erheben, aufbewahren und im Umfang Ihrer Einwilligung oder gesetzlicher Vorschriften an Dritte übermitteln. Dazu erhalten Sie folgende Informationen:

1. Verantwortlichkeit für die Datenverarbeitung
Dr. med. Adrian Staab, Ringstraße 64a, 55543 Bad Kreuznach
2. Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten
IITR Datenschutz GmbH / Rechtsanwalt Dr. Sebastian Kraska
Marienplatz 2, 80331 München
E-Mail: email@iitr.de
Webseite: www.iitr.de
3. Zwecke sowie Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung
Grundlage einer Behandlung ist der Behandlungsvertrag, der auch formlos geschlossen werden kann. Diesen Behandlungsvertrag können wir nur ordnungsgemäß erfüllen, wenn wir Ihre Daten verarbeiten, beispielsweise Ihre Versichertendaten aufnehmen. Hierzu zählen auch Anamnesen, Diagnosen, Therapieempfehlungen und Befunde.

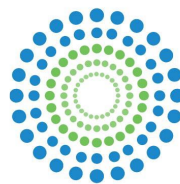
Die Erhebung von Gesundheitsdaten ist Voraussetzung für Ihre Behandlung. Werden die notwendigen Informationen nicht bereitgestellt, kann eine sorgfältige Behandlung nicht erfolgen.

Der Zweck der Datenverarbeitung besteht damit in erster Linie in der Durchführung des Behandlungsvertrages. In diesem Zusammenhang besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Verarbeitung Ihrer Daten. Ärzte müssen gemäß § 630f des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zum Zweck der Dokumentation in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Behandlung eine Patientenakte in Papierform oder elektronisch führen. Hierin sind sämtliche aus fachlicher Sicht für die derzeitige und zukünftige Behandlung der Patienten wesentlichen Maßnahmen und deren Ergebnisse aufzuzeichnen. Die Datenverarbeitung dient damit auch dem Zweck, diesen Dokumentationspflichten nachzukommen.

Bei den in Folge Ihrer ärztlichen Behandlung durch uns verarbeiteten Daten handelt es sich um Patientendaten. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung dieser Gesundheitsdaten ist Art. 9 Absatz 2 Buchstabe h) in Verbindung mit Absatz 3 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie § 22 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Gesundheitsdaten werden ausschließlich bzw. unter Verantwortung von Personen verarbeitet, die einer strafrechtlich sanktionierten Schweigepflicht unterliegen.

Ihre Patientendaten werden auch zu dem Zweck der gesetzlich geregelten Übermittlung an festgelegte Empfänger verarbeitet (beispielsweise an den überweisenden Hausarzt, an Kassenärztliche Vereinigungen, an den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung). Auch erhalten wir von Dritten, beispielsweise von Ihrer Krankenkasse oder anderen Behandlern aufgrund gesetzlicher Regelungen oder Ihrer Einwilligung Informationen, die wir zur Durchführung des Behandlungsvertrages sowie zur Erfüllung unserer gesetzlichen Dokumentationspflicht (§ 630f BGB, s.o.) in der Behandlungsdokumentation speichern. Auch hierfür ist Rechtsgrundlage Artikel 9 Absatz 2 Buchstabe h) in Verbindung mit Absatz 3 DSGVO, § 22 BDSG

Seite 1 von 5



In den Fällen, in denen eine Datenverarbeitung nicht zur Durchführung des Behandlungsvertrages erforderlich ist oder nicht auf gesetzlicher Verpflichtung beruht, wird eine Datenverarbeitung üblicherweise auf Ihrer ausdrücklichen Einwilligung beruhen. Rechtsgrundlage ist in diesen Fällen Artikel 9 Absatz 2 Buchstabe a) DSGVO.

4. Empfänger Ihrer Daten

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist es möglich, dass wir Daten an folgende Empfänger übermitteln: der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung, Ihre Krankenkasse, dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung, der zuständigen Ärztekammer, Gesundheitsämtern sowie der strahlenschutzrechtlichen Aufsichtsbehörde.

Darüber hinaus können wir Daten mit Ihrer ausdrücklichen Einwilligung an Ihren überweisenden Arzt oder Hausarzt sowie privatärztliche Verrechnungsstellen übermitteln. Die Übermittlung erfolgt zur Klärung von medizinischen Fragen und zum Zwecke der Abrechnung.

5. Speicherung Ihrer Daten

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur solange auf, wie dies für die Durchführung der Behandlung erforderlich ist.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben sind wir dazu verpflichtet, diese Daten mindestens 12 Jahre nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren. Nach anderen Vorschriften können sich längere Aufbewahrungsfristen ergeben, zum Beispiel 30 Jahre bei Röntgenaufzeichnungen laut § 85 Absatz 2 des Strahlenschutzgesetzes.

6. Ihre Rechte

Sie haben das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO, das Recht auf Berichtigung nach Art. 16 DSGVO, das Recht auf Löschung nach Art. 17 DSGVO, das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung nach Art. 18 DSGVO sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit aus Art. 20 DSGVO. Darüber hinaus besteht ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO). Grundsätzlich besteht nach Artikel 21 DSGVO das Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch uns. Dieses Widerspruchsrecht gilt allerdings nur bei Vorliegen ganz besonderer Umstände Ihrer persönlichen Situation, wobei Rechte unseres Hauses Ihrem Widerspruchsrecht ggf. entgegenstehen können.

Falls Sie eines dieser Rechte geltend machen wollen, wenden Sie sich bitte an die Praxismitarbeiter oder unseren Datenschutzbeauftragten, dessen Kontaktdaten Sie unter Ziff. 2 finden.

Sie haben ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt.

Die Anschrift der für uns zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:

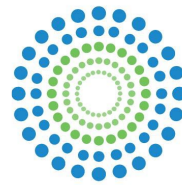
Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz

Anschrift: Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz

Telefon: 06131 208-2449

E-Mail: poststelle@datenschutz.rlp.de

Internet: www.datenschutz.rlp.de



Mit Ihrer Unterschrift geben Sie uns die Einwilligung

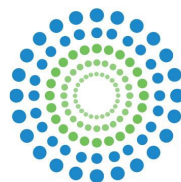
1. zur Datenübermittlung (= Zusendung eines Arztbriefes) an den uns von Ihnen genannten Hausarzt / Facharzt (der in der Regel Ihren Überweisungsschein an uns ausgestellt hat),
2. zur Datenübermittlung (Arztbriefe und Untersuchungsergebnisse) an mit- und weiterbehandelnde Ärzte und Krankenhäuser, wenn diese zum Wohle Ihrer Gesundheit Untersuchungsergebnisse benötigen. Falls es für Ihre Behandlung notwendig ist, geben Sie uns hiermit auch das Einverständnis, dass wir Befunde bei anderen mitbehandelnden Ärzten und Krankenhäusern einholen dürfen.
3. zur Informationsweitergabe an Angehörige und andere Kontaktpersonen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Praxis Informationen an die folgenden Personen weitergeben darf, sofern deren Identität (z.B. durch Vorlage des Personalausweises, sonstiger legitimierender Urkunden oder Betreuerausweis) festgestellt wurde. Das gilt auch für telefonische Anfragen und Auskünfte.

Füllen Sie nachstehende Liste nicht aus, entstehen für Sie keine Nachteile. Ihre medizinischen Daten und Unterlagen werden dann nicht an Ihre Angehörigen oder Kontaktpersonen weitergegeben.

	Name des Angehörigen	Tel.-Nr.	Geburtsdatum und/ oder Adresse
1.	_____		_____
	_____		_____
2.	_____		_____
	_____		_____
3.	_____		_____
	_____		_____

Ihre Einwilligung ist jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufbar. Bitte beachten Sie hierbei, dass der Widerruf Ihrer Einwilligung nur für die Zukunft wirkt. Möchten Sie von Ihrem Widerrufs- oder Widerspruchsrecht Gebrauch machen, können Sie den Widerruf oder Widerspruch schriftlich oder per E-Mail an die unten genannte E-Mail-Adresse an uns oder an unseren Datenschutzbeauftragten richten.



4. Krebsregister

Gemäß den §§ 5 und 6 des Landeskrebsregistergesetzes Rheinland-Pfalz sind alle onkologisch tätigen Einrichtungen unseres Landes, wie auch unsere Praxis, dazu verpflichtet, Daten zu Diagnose, Behandlung und Verlauf einer Krebserkrankung an das in Mainz ansässige Krebsregister zu übermitteln und die Patientinnen und Patienten über diese Meldung zu informieren.

Die beigelegte Informationsbroschüre des Krebsregisters gibt Ihnen Auskunft darüber, welche Daten gemeldet werden, wozu man diese Informationen verwendet, wie Ihre Daten geschützt werden und welche Rechte Sie haben. Über die Arbeit des Krebsregisters können Sie sich auch informieren über die Homepage www.krebsregister-rlp.de.

Ich habe die Einwilligungserklärung und die Erläuterung gelesen, verstanden und erkläre mich hiermit einverstanden.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____

Bad Kreuznach, den _____

Unterschrift



INFORMATIONEN FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN



LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT

Die Diagnose Ihrer Krebserkrankung bedeutet für Sie einen Einschnitt in Ihr bisheriges Leben. Zwar wurden bei der Behandlung und Heilung von Krebs bis heute schon viele Fortschritte erzielt, doch ist es wichtig, noch mehr über die Entwicklung und Therapie dieser Erkrankung zu erfahren. Seit mehr als 20 Jahren gibt es in Rheinland-Pfalz ein bevölkerungsbezogenes (epidemiologisches) Krebsregister. Nach Inkrafttreten des Krebsfrüherkennungs- und -registrierungsgesetzes auf Bundesebene wurde es zu einem bevölkerungs- und behandlungsbezogenen Krebsregister ausgebaut, das seitdem **Krebsregister Rheinland-Pfalz gGmbH** heißt. Das Krebsregister RLP beobachtet das Auftreten

aller Krebserkrankungen und deren Frühformen, wertet diese Daten aus und stellt damit Grundlagen für die Forschung und Qualitätssicherung bereit. Der Nutzen eines Krebsregisters für alle Patientinnen und Patienten hängt vor allem von der Vollständigkeit und der Qualität der erhobenen Daten ab. Die Informationen zu Ihrer Erkrankung, die Ihre Ärztin oder Ihr Arzt an das Krebsregister Rheinland-Pfalz auf Grundlage des Landeskrebsregistergesetzes melden muss, stellen damit einen wichtigen Beitrag zur Erforschung und Bekämpfung von Krebserkrankungen dar.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung!

WOZU WERDEN DIE DATEN VERWENDET?

Das Krebsregister Rheinland-Pfalz erfasst alle für den Arzt oder die Ärztin wesentlichen Informationen zu Diagnose, Behandlung und Nachsorge einer Patientin oder eines Patienten. Eine Zusammenstellung von gespeicherten Informationen zu Ihrer Krebserkrankung können so durch Ihre behandelnde Ärztin oder Ihren behandelnden Arzt nach gesetzlich vorgegebenen Auflagen abgerufen werden.

Das Krebsregister RLP ist somit ein wertvolles Instrument zur Qualitätssicherung der Behandlung und hat für die direkte Unterstützung der behandelnden Ärztinnen und Ärzte eine große Bedeutung. Vergleichbare Einrichtungen bestehen in allen Bundesländern.

WELCHE DATEN WERDEN GEMELDET?

Der Umfang der zu meldenden Informationen wurde bundesweit einheitlich festgelegt und beinhaltet:

1) ANGABEN ZUR PERSON

- Name
- Anschrift
- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Krankenversicherungsdaten

2) MEDIZINISCHE ANGABEN ZUM TUMOR

- Diagnose, Lokalisation und Ausbreitung des Tumors
- Diagnosedatum
- Art der Diagnosesicherung
- Art, Beginn, Dauer und Ergebnis der Therapie
- Krankheitsverlauf
- Vitalstatus
- Meldende Institution

WIE WERDEN IHRE DATEN GESCHÜTZT?

1. Die Datenverarbeitung im Krebsregister Rheinland-Pfalz erfolgt streng vertraulich und unterliegt ärztlicher Aufsicht.
2. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz der Daten entsprechen den aktuellsten Sicherheitsstandards.
3. Die Arbeit des Krebsregisters Rheinland-Pfalz wird vom Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz begleitet.
4. Eine Nutzung der Daten für die Qualitätssicherung und für Forschungszwecke geschieht nach strengen, gesetzlich vorgegebenen Auflagen und ohne Namensbezug (verschlüsselt/pseudonym).
5. Sollte Ihr Name für spezielle Forschungsprojekte erforderlich sein, werden Sie vorab jeweils um Ihre Einwilligung gebeten. Diese Daten werden nur dann verwendet, wenn Sie ausdrücklich eingewilligt haben.

WELCHE RECHTE HABEN SIE?

Um verlässliche Aussagen über das Auftreten von Krebserkrankungen und die Versorgung der Patientinnen und Patienten treffen zu können, ist eine **vollzählige Registrierung** unerlässlich. Es ist nicht zielführend, wenn nur ein Teil der Krankheitsverläufe - beispielsweise die, die besonders gut verlaufen - gemeldet werden. Dies würde ein falsches Bild der Behandlung liefern und sich auf die Erforschung und Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten negativ auswirken.

Nach dem Landeskrebsregistergesetz für Rheinland-Pfalz ist daher eine Ausnahme von der ärztlichen Meldepflicht der Krebserkrankungen nicht vorgesehen. Als Betroffene oder Betroffener können Sie jedoch jederzeit Widerspruch gegen die dauerhafte Speicherung der Identitätsdaten (Name, Anschrift, Krankenversicherungsdaten) einlegen. Ihre Daten werden dann nach Durchführung der Verarbeitung anonymisiert.

Dies bedeutet, dass Sie dann als Person namentlich nicht mehr erkennbar sind. Ihre medizinischen Daten zu Krebserkrankungen bleiben jedoch für die Auswertung erhalten.

Die Erhebung des Widerspruchs hat zur Folge, dass Ihre Daten den behandelnden Ärztinnen/Ärzten und Kliniken nicht zur Verfügung gestellt werden können. Darüber hinaus können wir Sie nicht kontaktieren, um Ihr Einverständnis zur Teilnahme an Forschungsprojekten (wie z. B. für die Entwicklung neuer Therapien) zu geben.

Sie haben jederzeit das Recht, über eine durch Sie benannte Ärztin oder einen Arzt einen Antrag beim **Krebsregister RLP** zu stellen, um schriftlich darüber informiert zu werden, ob und ggf. welche Daten über Sie gespeichert sind und ob und ggf. von wem hierzu Datenabrufe erfolgt sind.